

BESCHLUSSVORLAGE V0910/19 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Direktorium
	Kostenstelle (UA)	0010
	Amtsleiter/in	Meier, Hans
	Telefon	3 05-20 00
	Telefax	3 05-10 09
	E-Mail	direktorium@ingolstadt.de
Datum	24.10.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Stadtrat	05.12.2019	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt
Fortschreibung und Umsetzung der Bestandsaufnahme und Konzeptausschreibung
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Lösel)

Antrag:

1. Die Zwischenergebnisse der Bestandsaufnahme werden zur Kenntnis genommen.
2. Die bisherigen Ergebnisse sind in Zusammenarbeit mit den Fachreferaten und Beteiligungsunternehmen, unter Einbeziehung des Stadtrates zu bewerten und zu priorisieren. Daraus sind die einzelnen Handlungsfelder abzuleiten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt bis zur Geschäftsordnungskommission für die Wahlperiode 2020 bis 2026 einen Vorschlag zu erarbeiten, wie vom Stadtrat die Abwägung bei Zielkonflikten zwischen den einzelnen SDGs erfolgen kann.
4. Mit dem weiteren mehrstufigen Vorgehen (siehe Anlage 2 und 3) besteht Einverständnis. Die Verwaltung wird ermächtigt, die dafür notwendige EU-weite Ausschreibung vorzubereiten.

gez.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2020	Euro:
	Sachkosten 0.001000.600300	150.000
	Gutachterkosten 0.001000.655300	138.000
	Haushalt 2021	
	Sachkosten	150.000
	Gutachterkosten	138.000
	Haushalt 2022	
	Sachkosten	150.000
	Gutachterkosten	138.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

wenn ja,

<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben
<input type="checkbox"/> einstufig	<input checked="" type="checkbox"/> mehrstufig

Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen:

Die Bürgerbeteiligung soll während des gesamten Agendaprozesses erfolgen, in bewährter Weise sowie durch zusätzliche neue Formen der Bürgerbeteiligung, z. B. Onlinebefragungen, gezielte Workshops zu einzelnen Schwerpunktthemen. Diese sollen im Rahmen der Konzeptumsetzung erarbeitet und umgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung des Grundsatzbeschlusses zur Nachhaltigkeitsagenda „Die „Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt“ soll mit der gesamten Bürgerschaft und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppierungen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Landwirtschaft, den Sozial- und Umweltverbänden, den Tierschutzverbänden sowie den Behörden erarbeitet werden. Verwaltung und städtische Beteiligungsunternehmen sollen ein vielfältiges, für jede Altersgruppe leicht und barrierefrei zugängliches Beteiligungskonzept mit unterschiedlichen, auch digitalen Formaten entwickeln.“ (Ziffer 2 und 3, Nr. 208 V1076/18) Darüberhinaus wird eine Homepage www.ingolstadt.de/nachhaltigkeit eingerichtet werden, hier soll ein Gesamtüberblick des Projekts und des Projektfortschritts, wie z. B. die Bestandsaufnahme, bereits laufende Projekte sowie umgesetzte Maßnahmen sichtbar gemacht werden, zudem sollen die Bürgerinnen und Bürger unter der Rubrik „MIT gestalten“ die Möglichkeit haben Ihre Ideen und Anregungen mit der Verwaltung zu teilen.

Kurzvortrag:

1. Zwischenergebnis der Bestandsaufnahme Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt:

Für die Bestandsaufnahme (Stufe 1 des Agenda-Prozesses) sowie zur Erstellung eines Vorgehens-Konzepts zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda wurde eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Daraus resultierte die Vergabe an die Firma iCONDU GmbH, Ingolstadt. Gefördert wird die Bestandsaufnahme durch Engagement Global mit einem Betrag von 20.000 Euro.

Im Herbst 2019 wurde die Bestandsaufnahme der bereits erfolgten, laufenden und geplanten Aktivitäten der Stadt Ingolstadt erstellt (vgl. Anlage 1 – Zwischenergebnis Bestandsaufnahme). Für die Erhebung der Inhalte wurden zunächst die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) auf den kommunalen Zielhorizont von Ingolstadt angepasst. Anschließend wurden über alle Referatsleitungen der Stadtverwaltung sowie alle Geschäftsführer der städtischen Beteiligungsunternehmen digitale Erfassungsbögen an die Beschäftigten zur Datenerfassung verteilt. Der gesammelte und anschließend konsolidierte Rücklauf der Bestandserhebung wurde in einem weiteren Workshop Anfang November 2019 mit Vertretern/-innen aller Referate und der Beteiligungsunternehmen sowie externen Experten hinsichtlich der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung für Ingolstadt aus individueller Sicht bewertet.

Die Bürgerinnen und Bürger wurden zusätzlich im Rahmen der „Tage der Nachhaltigkeit“ bei zwei Veranstaltungen über den Agenda-Prozess informiert und um ihre Einschätzung zum Handlungsbedarf erbeten.

Insgesamt wurden über 600 Maßnahmen verteilt auf die 17 SDGs identifiziert, die eine sehr große Bandbreite und Heterogenität (Vollständigkeit, Detailgrad, Auswahl der Maßnahmen, etc.) aufweisen. Die erhobenen Maßnahmen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf kommunale Belange Ingolstadts. Es zeigte sich, dass derzeit noch auf die SDGs abgestimmte

und formulierte Ziele, Messgrößen und Statusinformationen sowie beschreibende Dokumente fehlen, die als Grundlage für das spätere Monitoring der Zielerreichung und Fortschreibung notwendig sind. Dies ist für den zweiten Teil der Bestandsaufnahme ebenso geplant, wie die Unterscheidung zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Maßnahmen sowie hinsichtlich der Maßnahmen, die für die Daseinsvorsorge notwendig sind.

Helfen können dabei die Ergebnisse, die in Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart gemeinsam mit Deutschen Städtetag, dem Deutschen Institut für Urbanistik (DIFU), dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sowie der Bertelsmann Stiftung pilothaft ausgearbeitet und unter dem Titel „Lebenswertes Stuttgart – Die globale Agenda 2030 auf lokaler Basis“ ihre Bestandsaufnahme vorgestellt. Anfang November veröffentlicht wurden. Gemeinsam wurden die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und ihre 169 Unterziele der Agenda 2030 auf deutsche Kommunen übertragen. Dabei wurden insgesamt 196 prinzipiell relevante Indikatoren identifiziert. Aus diesen wurden 47 Kernindikatoren ausgewählt, mit denen sich wichtige Kernaussagen der globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene abdecken lassen. (Quelle: <https://www.stuttgart.de/item/show/273273/1/9/682056>).

Die Einschätzung und Bewertung der Zielerreichung durch Vertreter der Referate und der Beteiligungsunternehmen zeigte, dass die Zielerreichung für die Ziele 5 „Geschlechter-Gleichheit“, 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ und 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ nach individueller Einschätzung der Beteiligten (Stadtverwaltung und Experten) deutlich unter 50% liegt.

Zwischen den Vertretern der Stadtverwaltung und den externen Experten ist kein signifikanter Unterschied in der Einschätzung der Zielerfüllung erkennbar. Insgesamt zeigte sich eine hohe Bandbreite in den Einschätzungen.

Im Rahmen der Bürgerpartizipation wurden die Ziele 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“, 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ sowie 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ als dringendste Handlungsfelder identifiziert.

Die Stadt Ingolstadt selbst ist seit Sommer 2019 an der Erstellung der SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik der Bertelsmann Stiftung beteiligt. Ziel ist es, Indikatoren für die Messung des entwicklungspolitischen Beitrags von Kommunen in Deutschland zur Umsetzung der SDGs zu entwickeln und zu erproben. Die Indikatoren sollen dabei möglichst praxisorientiert, einfach zu erheben, steuerungsrelevant und interkommunal vergleichbar sein. Die Ergebnisse wurden auf dem Deutschen Nachhaltigkeitstag am 21./22.11.2019 in Düsseldorf präsentiert. Siehe <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/agenda-2030-nachhaltige-entwicklung-vor-ort/projektnachrichten/sdg-indikatoren-fuer-eine-kommunale-entwicklungspolitik/>

2. Fortführung der Bestandsaufnahme:

Die Diskussion des Zwischenberichts in der Referentenbesprechung am 11.11.2019 sowie mit Vertretern des Stadtrats am 15.11.2019 hat gezeigt, dass die bisherigen Ergebnisse weiterer Abstimmung und Bewertungen bedürfen. Dies muss mit einer breiten Wissensvermittlung zu Inhalten und Zusammenhängen der Ziele für nachhaltige Entwicklung verbunden werden. Um dies zu erreichen sollen Arbeitstermine/Workshops mit den einzelnen Referaten, den städtischen Gesellschaften sowie der Verwaltungsleitung (Mitglieder der Referentenrunde) stattfinden. Weitere Workshops sind mit den Mitgliedern des Stadtrats geplant, damit sich

diese intensiv in die Bewertung der Ergebnisse und die Definition der, für Ingolstadt geeigneten Indikatoren einbringen können. Zielsetzung ist u.a. das notwendige Zusammenhangswissen für die in Stufe 2 geplante Erarbeitung der strategischen Ziele und Messgrößen zu erarbeiten.

Insgesamt geht die Verwaltung von bis zu 20 ganz- bzw. halbtägigen Workshops bzw. Arbeitsterminen aus. Diese müssen zeitlich und inhaltlich mit den jeweiligen Beteiligten abgestimmt und im Nachgang auch evaluiert werden. Es ist deshalb zu erwarten, dass sich dieser Teilprozess unter Rücksichtnahme auf weitere Verfahrens- und Sitzungstermine über das gesamte Jahr 2020 und ggf. darüber hinaus erstrecken wird.

Diese notwendige Detaillierung der Bestandsaufnahme ist nicht im aktuellen Auftrag an die Firma iCONDU enthalten, sondern muss im Rahmen des Vergaberechts behandelt werden.

3. Geschäftsordnungskommission:

Bereits der laufende Prozess hat gezeigt, dass es im konkreten Handeln Fälle gegeben wird, bei denen einzelne SDGs nicht miteinander in Einklang zu bringen sind und eine Abwägung pro und contra stattfinden muss. Hierfür müssen in der Geschäftsordnung für die Wahlperiode 2020 – 2026 Regularien vorgesehen werden. Dazu soll und muss die Verwaltung Vorschläge für die Geschäftsordnungskommission ausarbeiten.

4. Weiteres Vorgehen zur Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt:

Zur Antragsziffer 4 liegen die Vorschläge zu Stufe 2 und 3 der Firma iCONDU vor (siehe Anlage 2 und 3). Auf diese wird Bezug genommen.

Für die Stufen 2 und 3 des Agenda-Prozesses ist eine EU-weite Vergabe notwendig, da von einer Auftragssumme ausgegangen werden muss, die oberhalb des EU-Schwellenwertes von derzeit 221.000 € (ab 1. Januar 2020 bei 214.000 €) liegt. Diese Ausschreibung bedarf der intensiven Vorbereitung und Diskussion. Dafür sollen – vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrats – die nächsten Wochen genutzt werden.

Das geschätzte Auftragsvolumen für die Erarbeitung, Formulierung und Abstimmung einer übergreifenden Strategie für die nächsten 3 Jahre beläuft sich aus heutiger Sicht auf circa 400.000 €. Hinzukommen Sachkosten wie beispielsweise Terminplanung, Entscheidungsvorlagen für Teilprojekte sowie Förderanträge, Projektorganisation, Organisation und Durchführung von Workshops und Veranstaltungen mit Verwaltung und Stadtrat, mit den externen Stakeholdern sowie die Bürgerbeteiligung. Dafür wurden bis dato insgesamt circa 450.000 € für die Jahre 2020 bis 2021 veranschlagt und für das Haushaltsjahr 2020 bereits eingestellt.

